

# Das Beste zum X. Parteitag! Alles zum Wohle des Volkes!

## Beschluß der Vertrauensleute der Technischen Universität Dresden vom 11. Juni 1980 zur Weiterführung des sozialistischen Wettbewerbes in Vorbereitung auf den X. Parteitag

In der Rede des Generalsekretärs des ZK der SED auf der 12. Tagung des ZK zur Einberufung des X. Parteitages bekräftigte die Partei der Arbeiterklasse ihre Entschlossenheit, ihre auf das Wohl und das Glück des Volkes, auf die Sicherung des Friedens und die Stärkung des Sozialismus gerichtete Politik unbeirrbar fortzusetzen.

Die Wissenschaftler, Arbeiter und Angestellten der Technischen Universität unterstützen diese, den Lebensinteressen aller Bürger unseres sozialistischen Vaterlandes entsprechende Politik mit höherer Qualität und Effektivität in der kommunistischen Erziehung und Bildung unserer Studenten und jungen Wissenschaftler sowie in der Forschung und Überleitung ihrer Ergebnisse in die gesellschaftliche Praxis.

Unter Führung der SED-Kreisparteiorganisation wollen wir große Initiativen und den Massenkampf im sozialistischen Wettbewerb für einen kräftigen volkswirtschaftlichen Leistungsanstieg zur allseitigen Stärkung der DDR entfalten und nach der Lösung handeln:

Das Beste zum X. Parteitag!  
Alles zum Wohle des Volkes!

In Verwirklichung des Politbürobeschlusses vom 18. März 1980 über die „Aufgaben der Universitäten und Hochschulen in der entwickelten sozialistischen Gesellschaft“ konzentrieren wir uns bei der Erfüllung der wissenschaftspolitischen Aufgaben in Vorbereitung des X. Parteitages der SED darauf, mit den zur Verfügung stehenden geistigen Potenzen und materiellen Kapazitäten sowie finanziellen Mitteln ein höheres Niveau, eine größere Praxiswirksamkeit und eine höhere Effektivität bei der Lösung der Aufgaben auf dem Gebiet von Forschung, Lehre und Weiterbildung zu erzielen, um so unsere Wettbewerbslösung „Aus jeder Mark, jeder Stunde Arbeitszeit und jedem Gramm Material einen größeren Nutzeffekt“ konkret umzusetzen.

Dabei ringen wir darum, daß alle Überlegungen und Maßnahmen sowie alle Initiativen von den bewährten Prinzipien

der Einheit von Ausbildung und Erziehung,  
der Einheit von Lehre und Forschung und  
der Einheit von Theorie und Praxis

getragen sind.

In Präzisierung unseres Wettbewerbsbeschlusses vom 9. Januar 1980 übernehmen wir zu Ehren des X. Parteitages der SED neue Verpflichtungen und geben unser Bestes für:

### 1. Erhöhung der Qualität und Effektivität der kommunistischen Erziehung und Ausbildung der Studenten

1.1. Um durch die Bereitstellung gut ausgebildeter und politisch engagierter Diplomingenieure, Naturwissenschaftler und Ökonomen sowie Pädagogen zum späteren Leistungsanstieg unseres sozialistischen Landes beizutragen, wollen wir

- 2565 Zulassungen zum Zeitpunkt der Immatrikulation 1980 erreichen,
- 1720 Absolventen 1980 der Volkswirtschaft vermitteln,
- 45 Studenten in das Forschungsstudium 1981 aufnehmen,
- 1981 mit 1955 Direktstudenten trotz Einführung des Vorpraktikums in allen Studierrichtungen SBW, MiW die Planerfüllung langfristig gewährleisten.

Zur Erreichung der Immatrikulationsziele ist das Studienberatungskabinett noch intensiver zu nutzen.

1.2. Im marxistisch-leninistischen Grundlagenstudium wollen wir weitere Fortschritte bei der Erhöhung des wissenschaftlich-theoretischen Niveaus, der ideologischen Wirksamkeit und der politischen Ausstrahlung erreichen. Insbesondere gilt es, die Argumentationsfähigkeit der Studenten zu qualifizieren und ihre Befähigung zur offensiven Auseinandersetzung mit der imperialistischen Ideologie zu verbessern.

Zielstrebig ist die Zusammenarbeit mit Hochschullehrern der Partnersektionen auszubauen. Noch vor dem X. Parteitag sind an den Sektionen 12, 14, 16, 18 und 22 die Spezialkurse des MLG neu zu beginnen.

Das Verhältnis zwischen Vorlesungen und Kolloquien bzw. Problemdiskussionen ist dabei zugunsten letzterer zu verbessern. Das Angebot an wahlobligatorischen Veranstaltungen ist zu erhöhen.

1.3. Die Erhöhung der Qualität der Lehre ist das Hauptkettenglied bei der weiteren Vervollkommnung der Ausbildung und kommunistischen Erziehung wissenschaftlicher Kader. Folgende Aufgaben werden wir bis zum X. Parteitag als Schwerpunkte bearbeiten:

- Erarbeitung eines Standpunktes zur Einführung der Chemieausbildung im Maschineningenieurwesen;
- Bis Dezember 1980 werden die langfristige Wirksamkeit der Maßnahmen zur Verbesserung der Ausbildung in den Grundlagenfächern Mathematik, Physik und Technische Mechanik in den Sektionen des MiW und BiW eingeschätzt und die dabei gesammelten Erfahrungen für hohe Leistungsbereitschaft und gute Studienergebnisse verallgemeinert;
- Bis zum Ende des Herbstsemesters werden für alle in Frage kommenden Sektionen neue Praktikumszielstellungen für das Berufspraktikum nach dem 1. Studienjahr unter Berücksichtigung eines absolvierten Vorpraktikums ausgearbeitet;
- Von allen Sektionen sind im Herbstsemester die Ergebnisse bei der inhaltlichen Einbeziehung volkswirtschaftlicher und gesellschaftlicher Schwerpunkte in die Lehrveranstaltungen einzuschätzen und konkrete Maßnahmen zur Einbeziehung der neuesten Erkenntnisse
- der Konstruktion und Technologie,
- der Anwendung der Mikroelektronik,
- des Einsatzes der elektronischen Rechentechnik und elektronischen Steuerung von Maschinen und Anlagen,
- der Material- und Energieökonomie sowie
- Fragen der Landesverteidigung in die Ausbildung der Studenten festzulegen.

Eine Auswertung der Ergebnisse und Verallgemeinerung der gewonnenen Erfahrungen sind im Frühjahrsemester 1981 auf einer Tagung des jeweiligen Sektionsrates vorzustellen.

1.4. Die aktive Mitwirkung der Studenten im wissenschaftlichen Leben wollen wir verstärken. Dabei konzentrieren wir uns auf folgende Schwerpunkte:

- Alle Sektionen gestalten jährlich eine wissenschaftliche Studentenkonferenz;
- Die Sektionen und Wissenschaftsbereiche sichern die Teilnahme des wissenschaftlichen Nachwuchses an nationalen wissenschaftlichen Veranstaltungen;
- Die Sektionen und Wissenschaftsbereiche laden zu ihren wissenschaftlichen Veranstaltungen Studenten ein;
- Die Wissenschaftsbereiche laden zu den Promotionsverteidigungen Beststudenten ein;
- Alle Sektionen führen im Herbstsemester eigene Sektionsleistungsschauen der Studenten und jungen Wissenschaftler unter Mitwirkung der Arbeiterjugend durch;
- Vorbereitung von 26 Exponaten für die Bezirks-MMM in hoher Qualität;
- Zielgerichtete Erarbeitung von ca. 100 Exponaten für die VIII. Zentrale Leistungsschau, darunter von 10 ausgewählten Spitzenexponaten;
- Allseitige Unterstützung für das Kreisjugendobjekt „Heimrechner“ und Gewährleistung seiner Fertigstellung bis zum X. Parteitag der SED;
- Jeder Hochschullehrer betreut individuell mindestens einen Beststudenten;
- Alle Sonderstipendiaten werden durch einen Hochschullehrer individuell wissenschaftlich betreut.

1.5. Die sozialistische Wehrerziehung ist fester Bestandteil des gesamten Studienprozesses. Bis zum X. Parteitag wollen wir folgende Aufgaben erfüllen:

- Die Einführung des neuen Ausbildungsprogrammes der ZV ist in hoher Qualität so vorzubereiten, daß es durch alle Führungskader bereits für den Lehrgang Januar 1981 zur vollen Wirksamkeit kommt;
- Zur Erhöhung der Wehrbereitschaft und Wehrfähigkeit konzentrieren wir uns 1980 auf die Gewinnung aller geeigneten Reservisten-Studenten, bereit zu sein, Reserveoffizier der NVA zu werden, und aller wehrdienstuntauglichen und weiblichen Studenten, entsprechend den in der Zivilverteidigungsausbildung erworbenen Kenntnissen und Fähigkeiten Führungsfunktionen in der ZV zu übernehmen;
- Bis zum 25. Jahrestag der NVA wollen wir an der TU ein militärisches Kabinett aufbauen und es planmäßig für die sozialistische Wehrerziehung nutzen.

### 2. Erhöhung des Niveaus der Effektivität und der volkswirtschaftlichen Wirksamkeit der Forschung und Überleitung

2.1. Mit höchster Qualität und Termintreue wollen wir die 34 berichtspflichtigen Leistungen des Staatsplanes und Zentralen Planes Wissenschaft und Technik,

50 berichtspflichtigen Leistungen des Planes der Grundlagenforschung, 2 berichtspflichtigen Ergebnisformen des Zentralen Planes der Gesellschaftswissenschaften,

3 berichtspflichtigen Ergebnisformen des MHP-Planes der gesellschaftswissenschaftlichen Forschung

erfüllen und damit alle Ziele des Fünfjahresplanes 1976 bis 1980 erreichen. An der Erfüllung und Überbietung dieser bedeutenden Leistungen der zentralen Pläne messen wir vor allem die Leistungen in der Bewegung „Planarbeit“ in der SZ in der Forschung.

Nach dem Beispiel des Wissenschaftsbereiches Strahlenschutzphysik, der seine Staatsplanabschlußleistung mit allen Qualitätsparametern drei Monate vorfristig im September 1980 abschließen und abrechnen will, rufen wir die Kollektive zum Kampf um eine vorfristige Erfüllung der berichtspflichtigen Leistungen auf, damit ihre Überführung im Volkswirtschaftsplan 1981 gesichert werden kann. Das gilt in besonderem Maße für Leistungen, deren vorfristiger Abschluß die Überführung mit höherer Effektivität und schneller in die Wege leitet.

2.2. Zur Beschleunigung des wissenschaftlichen Vorlaufs für das geplante Technikum Mikroelektronik, ist im Staatsplanthema „Montagetechnologie der Mikroelektronik“ um höchste Qualität für alle im Pflichtenheft vereinbarten Leistungen zu ringen.

2.3. Eine Kleinstserienfertigung von speziellen Schaltkreisen ist an der Sektion 10 bereits im Dezember 1980, also zwei Jahre vor dem geplanten Termin aufzunehmen.

2.4. Die in Vorbereitung und Auswertung des Politbürobeschlusses vom 16. 1. 1980 zur Grundlagenforschung erarbeiteten 49 Zielstellungen für Beiträge der TU zu Spitzenleistungen der Industrie und anderer Praxisbereiche, die 1981-85 und danach praxiswirksam werden, sind mit dem Planentwurf 1981-85 weiter mit den Auftraggebern und Nutzern abzustimmen und in den Verträgen, Pflichtenheften bzw. gemeinsamen Arbeitsplänen konkret mit Terminen, Leistungen, Niveauzielen, Überführungsmaßnahmen und gegenseitigen Mitwirkungspflichten zu vereinbaren.

Mit der Ausarbeitung des Fünfjahresplanes 1981 - 85 wollen wir insbesondere noch weitere Beiträge zur

- Erhöhung der Materialökonomie und zur Senkung des spezifischen Materialeinsatzes,
- Entwicklung des technischen und technologischen Niveaus der Produktion, — Entwicklung der energetischen Basis,
- Entwicklung der Mikroelektronik und des Bauwesens erarbeiten bzw. präzisieren.

Nach dem Beispiel des Wissenschaftsbereiches Elektrochemie, der auf Grund der volkswirtschaftlichen Dringlichkeit seine Leistung von 12/1982 auf 10/1981 vorzieht, ist in Übereinstimmung mit den Erfordernissen aus Anschlußterminen der Praxispartner für weitere Leistungen eine vorfristige Erfüllung anzustreben.

2.5. Nach den Beispielen der Zusammenarbeit von Konstrukteuren der Sektion 13, Mathematikern der Sektion 07, Fachleuten der Sektion 08 und des Rechenzentrums auf dem Gebiet der rechnergestützten Konstruktion von Antrieben sowie der Zusammenarbeit von Wissenschaftlern der Konsultationsgruppe Mikrorechneranwendung der Sektion 09 und der Sektionen 11, 15 und 21 auf dem Gebiet der Anwendung der Mikroelektronik wollen wir die objektbezogene interdisziplinäre Zusammenarbeit verstärken.

Schwerpunkte interdisziplinärer Zusammenarbeit sind insbesondere

- die wissenschaftliche Vorbereitung der Inbetriebnahme des Technikums Mikroelektronikmontage,
- die komplexen Aufgaben des Planes der Grundlagenforschung: — wissenschaftliche und technische Voraussetzungen für die Rationalisierung und Automatisierung konstruktiver Entwicklungsprozesse, — Grundlagen der Projektierung und Betriebsführung von Wärmeversorgungsanlagen auf konventioneller und kernenergetischer Basis,
- das TU-zentrale Projekt der gesellschaftswissenschaftlichen Forschung, — die Automatisierungstechnik und die Forschungen zur breiten Anwendung der Mikroelektronik,
- Umweltgestaltung und Umweltschutz,
- Nutzung des Rohstoffes Holz,
- Instandhaltungstechnik.

Hierzu sind in den betreffenden Kollektiven gegenseitig abgestimmte komplexe Wettbewerbsverträge zur Stimulierung der objektbezogenen interdisziplinären Zusammenarbeit zu übernehmen.

2.6. Für die unter Verantwortung der TU zu lösenden komplexen Aufgaben des Planes der Grundlagenforschung

- wissenschaftliche und technische Voraussetzungen für die Rationalisierung und Automatisierung konstruktiver Entwicklungsprozesse,
- Grundlagen der Projektierung und Betriebsführung von Wärmeversorgungsanlagen auf konventioneller und kernenergetischer Basis

wollen wir die Aufgabenstellungen bis November erarbeiten und vor dem Senat verteidigen.

In der Verteidigung ist insbesondere nachzuweisen, welche konkreten interdisziplinär erarbeiteten komplexen Lösungen im engen Zusammenwirken mit Praxispartnern im Zeitraum 1981 - 85 erarbeitet und in die Praxis überführt werden und welche volkswirtschaftlichen Effektivitätsziele und Niveauziele im internationalen Vergleich durch die interdisziplinäre komplexe Bearbeitung erreicht werden sollen.

2.7. Wir stellen uns das Ziel, zum TU-zentralen Projekt der gesellschaftswissenschaftlichen Forschung „Weltanschauliche, soziale und ökonomische Fragen der wissenschaftlich-technischen Revolution im Sozialismus“ bis zum X. Parteitag die inhaltlichen Aufgabenstellungen für wichtige interdisziplinär zu lösende Ergebnisformen auszuarbeiten und abzustimmen.

Die Aufgabenstellungen sind mit den Technikwissenschaftlern zu beraten, insbesondere mit dem Ziel, konkrete gesellschaftswissenschaftliche Beiträge zur Rationalisierung der Konstruktion, zur Mikroelektronik und Automatisierung einschließlich Handhab- und Robotertechnik sowie zur Umweltproblematik zu schaffen.

An den Sektionen 04 und 01 sind mit dem Fünfjahresplanentwurf 1981-85 leistungsfähige Potentiale zur Bearbeitung gesellschaftswissenschaftlicher Probleme der Umweltgestaltung und des Umweltschutzes zu formieren und in die Gesamtkonzeption der TU zur Umweltthematik einzubringen.

2.8. Wir ringen darum, daß jede gesellschaftswissenschaftliche Arbeit mit hoher Qualität beiträgt zur Auseinandersetzung mit der Ideologie und Politik des Imperialismus. Besondere Bedeutung in Vorbereitung des X. Parteitages haben dabei das

- wissenschaftliche Kolloquium „Ausgewählte Probleme der Monopolisierung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts“, November 1980, Sektion 04, Protokollbandabgabe an Druckerei Januar 1981,
- Kolloquium zur Auseinandersetzung mit der imperialistischen Bildungspolitik - November 1980, Sektion 03.

2.9. Der qualifiziertere Beitrag der Gesellschaftswissenschaftler der TU für die Entwicklung von Wissenschaft und Bildung, zur Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, zur Erhöhung der ökonomischen Leistungskraft der Kombinate und Betriebe muß sich in komplexerer Weise in den wissenschaftlichen Veranstaltungen widerspiegeln. Von besonderer Bedeutung sind dabei:

- 5. Tagung „Rationalisierung der Leitungstätigkeit im Bereich Wissenschaft und Technik“, September 1980, Sektion 04,
- 4. Betriebswirtschaftliche Konferenz „Wege zur Intensivierung der Produktion“, November 1980, Sektion 04,
- Kolloquium „Arbeitsingenieurtechnische Gestaltung von Arbeitsmitteln und Arbeitsverfahren“, November 1980, Sektion 22,
- V. Hochschulpädagogische Tagung „Intensivierung von Phasen des Grundlagenstudiums durch Nutzung informationstechnischer Mittel“, Dezember 1980, Sektion 03.

2.10. Die erarbeiteten Aufgabenstellungen junger Wissenschaftler und Studenten für die VIII. Zentrale Leistungsschau wollen wir in engem Zusammenwirken mit den FDJ-Organisationen mit dem Ziel bearbeiten, im Jahre 1982 hervorragende Forschungsbeiträge und Ausstellungsexponate zur Mikroelektronik,

Technologie, Materialökonomie, Energiewirtschaft, Konsumgüterentwicklung, zum Bauwesen und Interkosmosprogramm aber auch zur theoretischen Weiterentwicklung von Disziplinen zu erreichen.

2.11. Zur schnelleren und breiteren Überführung von Ergebnissen der Forschung in die Volkswirtschaft wollen wir die Applikationsgruppen, Konsultationszentren, gemeinsame Forschungs- und Überleitungskollektive und den planmäßigen Kadereinsatz noch wirksamer nutzen. Als Beitrag zum Energieprogramm, zur Umweltgestaltung und Sicherung der Wasserressourcen wird zusätzlich zu den bestehenden 3 Applikationsgruppen der TU die gemeinsame Applikationsgruppe „Tagebauentwässerung“ der Sektion 20 und des Instituts für Braunkohle gebildet.

### 3. Erhöhung des Niveaus der Weiterbildung von Praxiskadern und der Qualifizierung der TU-Angehörigen

Das Kolloquium „Automatisierungstechnik“ im Juli 1980 ist zu nutzen, um ausgehend von der Studie zur weiteren Entwicklung der Automatisierungstechnik an der TU\* Schlußfolgerungen und Aufgaben für die Entwicklung der Lehre und Forschung und die interdisziplinäre Zusammenarbeit auf diesem Gebiet abzuleiten und gleichzeitig den Lehrkörper zu qualifizieren.

Für den 4. UNEP-Kurs 1981 sind bis 1. 10. 1980 die Vorbereitungen in hoher Qualität abzuschließen.

Die präsentierten Lehrunterlagen für die Spezialisierung des postgradualen Studiums „Informationsverarbeitung auf Mikrorechner-Software und Projektierung von Mikrorechneranwendung“ sind durch die Sektion 08 bis zum 1. 9. 80 zu erarbeiten. Bis zum 31. 12. 1980 ist die Weiterbildungskonzeption der TU Dresden für die Jahre 1981-85 zu erarbeiten.

In die Wettbewerbsbeschlüsse der Wissenschaftsbereiche sind gegenseitig abgestimmte, konkrete, kontrollierbare und exakt abrechenbare Verpflichtungen von Nachwuchswissenschaftlern, betreuenden Hochschullehrern und Wissenschaftsbereichleitern zur Sicherung des planmäßigen Abschlusses der Promotionsarbeiten aufzunehmen und ihre Erfüllung durch die Gewerkschaftsgruppe ständig zu kontrollieren.

### 4. Höhere Effektivität bei der Intensivierung der wissenschaftlichen Arbeit und der Verwendung der materiellen und finanziellen Fonds bei gleichzeitiger Verbesserung der Arbeits-, Studien- und Lebensbedingungen

4.1. Zur Erhöhung der Qualität in der Information und Dokumentation wollen wir zum 01. 09. 1980 die komplette Mikrofilm-Anlage in Betrieb nehmen.

4.2. In der Sektion Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen ist als Beispiel zur rationalen Gestaltung der Ausbildung ein Sektionsforschungs- und Lehrobjekt, beginnend am 01. 09. 1980, aufzubauen.

4.3. Zur Vertiefung der praxisbezogenen Ausbildung ist in der Sektion Kfz-, Land- und Forsttechnik gemeinsam mit dem Komplexpartner VEB Kombinat „Fortschritt“-Landmaschinenbau bis 01. 10. 1980 ein gemeinsames Forschungs-labor aufzubauen.

4.4. Zur Verbesserung der ingenieurmäßigen Ausbildung der Forstingenieure, ist durch die Sektion Forstwirtschaft zum 31. 12. 1980 das Technikzentrum Karsdorf in Betrieb zu nehmen.

4.5. Die bisher gesammelten Erfahrungen zur Nutzung von EDV-Projekten zur Rationalisierung der Prozesse der Planung, Lenkung und Leitung sind bis 31. 12. 1980 aufzubereiten und durch das Rechenzentrum zur breiten Anwendung für die weitere Verwaltungs-rationalisierung zu bringen. Gleichzeitig erarbeiten wir eine Studie zur Verwaltungs-rationalisierung.

4.6. Zur Intensivierung der Forschungsarbeit sind die Vorbereitungen zur Aufstellung der ESER 1055 planmäßig fortzusetzen.

4.7. Im Bereich der Erziehung und Ausbildung gilt es, durch Rationalisierung der Verwaltungsarbeit und der Studienorganisation Reserven zur Leistungs-erhöhung zu erschließen. Wir konzentrieren uns dabei auf folgende Schwerpunkte:

- Durch effektivere Anwendung der EDVA ist Arbeitszeit für Routinearbeiten einzusparen. Dazu ist das Projekt „Datei Leistungsschau“ durch die Sektion 08 abzuschließen. Für das Projekt LEIST II sind im Direktorat für Studien- und Prüfungsangelegenheiten die Zweckmäßigkeit der Anwendung zu überprüfen und Vorschläge für höhere Effektivität dieses Projektes abzuleiten.
- Die Erfahrungen bei Einführung des Rahmenstudienplanes sind im September 1980 mit allen Sektionen auszuwerten und der weiteren Vervollkommnung der Studienorganisation zu Grunde zu legen.
- 4.8. Mit Hilfe der Neuerstätigkeit sowie Maßnahmen der Rationalisierung und Intensivierung wollen wir dazu beitragen, bis 31. Dezember 1980 geplante Haushaltsmittel in Höhe von 112-TM bei Material und 66-TM bei Kraftstoffen einzusparen. Es ist unser Ziel, das Aufkommen an Sekundärrohstoffen zu erhöhen. Bis zum Jahresende wollen wir 85 t Metallschrott, 2 t Buntmetall, 1 100 l Altlöl und 400 l Getriebeöl erbringen. Des weiteren wollen wir durch differenzierte Führung des Energieverbrauches erreichen, daß der Titel „Energiewirtschaftlich vorrangiger Betrieb“ zum 3. Mal termingemäß verteidigt werden kann. Die mit Wirkung vom 01. 06. 1980 in Kraft getretene Leistungs-instruktion „Regelung für die Planung, Leitung und Durchführung sowie Kontrolle ökonomischer Prozesse“ ist zur vollen Wirkung zu bringen.
- 4.9. Die Inbetriebnahme der Mensa zum 01. 09. 1980 ist ein entscheidender Schritt bei der weiteren Verbesserung der Arbeits-, Studien- und Lebensbedingungen. Durch weitere VMI-Verpflichtungen, im besonderen bei der Fertigstellung der Außenanlagen, helfen wir, den Inbetriebnahmetermin zu sichern.
- 4.10. Der Sicherung und schrittweisen Verbesserung der Arbeits-, Studien- und Lebensbedingungen der Studenten gilt die volle Aufmerksamkeit. Deshalb ist zu gewährleisten, daß

— bis Februar 1981 ein langfristiges Programm zur Entwicklung der studentischen Ferientagegestaltung erarbeitet und mit seiner schrittweisen Realisierung ab Sommer 1981 begonnen wird.

— die gewonnenen guten Erfahrungen bei der Einführung von eigenen Einrichtungen zur Kinderbetreuung („Krabbelstuben“) entsprechend den materiellen Möglichkeiten im Studienjahr 1980/81 auf insgesamt 50 Plätze, die zu schaffen sind, übertragen werden, um die derzeit nicht mögliche Unterbringung in Kinderkrippen zu überbrücken.

Von entscheidender Bedeutung für die Verbesserung der Arbeits-, Studien- und Lebensbedingungen der Studenten ist die Sicherung des planmäßigen Bau-begins des ersten Studenten-Wohnhochhauses und seiner Inbetriebnahme im IV. Quartal 1981.

Von unserer Vertrauensleutevollversammlung aus rufen wir alle Gewerkschaftskollektive, alle Wissenschaftler, Arbeiter und Angestellten auf, durch höhere schöpferische Leistungen ihren persönlichen Beitrag zum notwendigen schnelleren Wachstum der Effektivität und Qualität der Arbeit zu vergrößern und dazu alle geistigen, materiellen und finanziellen Reserven zu erschließen und das vorhandene gesellschaftliche Arbeitsvermögen maximal zu nutzen.

Wir rufen alle Gewerkschaftskollektive auf, sich am breiten Erfahrungs- und Meinungsaustausch der Sächsischen Zeitung - ausgehend von der erneuten Wort-meldung der Jugendbrigade „30. Jahrestag der DDR“ aus dem Rohwerk IV des Stahl- und Walzwerkes Riesa - zu beteiligen und zu berichten, was es für jedes Kollektiv der TU heißt, das Beste zum X. Parteitag und für das Wohl des Volkes zu geben.

Wir rufen alle staatlichen Leiter, leitenden Wissenschaftler und Hochschullehrer auf, durch Planschlüsse, Zielvorgaben, Aufgabenerläuterung sowie exakte Leistungsbewertung, Planabrechnung und Kontrolle die notwendigen Bedingungen und Voraussetzungen zu schaffen, damit unsere Kollektive im sozialistischen Wettbewerb ihr Bestes zum X. Parteitag geben können.

Die Universitätsgewerkschaftsleitung als Träger und Organisator unseres sozialistischen Wettbewerbes unterstützt das Bemühen der Kollektive im Kampf um ihr Bestes zum X. Parteitag auf der Grundlage des Beschlusses zur Führung des sozialistischen Wettbewerbes vom 8. Januar 1980.

Für die umfassende Entfaltung des sozialistischen Wettbewerbes in allen Gewerkschaftskollektiven zur initiativen Vorbereitung des X. Parteitages werden wir die Qualität unserer organisierten politischen und ideologischen Massenarbeit auf der Grundlage der Parteibeschlüsse und der Beschlüsse des FDGB-Bundesvorstandes sowie des Zentralvorstandes der Gewerkschaft Wissenschaft bedeutend erhöhen.